

Wir trauern : um Botschafter Emil Stadelhofer

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - (1977)

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



sich 1923 in Paris nieder, wo er weitere Ausbildung genoss und sein Pseudonym Varlin annahm. 1932 kehrte er in die Schweiz zurück. 1937 liess er sich in Zürich nieder, seit 1946 waren Zürich und Bondo seine Wohnsitze. 1964 schuf Varlin für die Landesausstellung in Lausanne "Das Mahl" und "Die Heilsamee".

In Liechtenstein selber wurde Varlin näher bekannt durch die Ausstellung einer Reihe seiner Werke im Rahmen des Nationenmonats "Festival Schweiz". Dieser Anlass wurde im Mai 1975 durchgeführt. An der Eröffnungsfeier vom 3. Mai 1975, an der der liechtensteinische Landes-

fürst, weitere Mitglieder der Fürstlichen Familie, a. Bundesrat Dr. Nello Celio, Ständerat Dr. Paul Bürgi, Vertreter der st. gallischen und bündnerischen Regierung und viele weitere hohe Amtsträger der Schweiz und Liechtensteins teilnahmen konnten neben den Malern Max Bill, Hans Erni, Ferdinand Gehr auch Varlin unter den Anwesenden begrüsst werden. Es war übrigens das erste Mal, dass die vier prominentesten Schweizermaler gemeinsam eine Ausstellung ihrer Werke durchführten.

um Botschafter Emil Stadelhofer. Der Schweizer Botschafter in Schweden, Emil Stadelhofer, ist völlig unerwartet im Alter von



62 Jahren gestorben. Er vertrat die Schweiz erst seit Beginn 1977 in Stockholm. Emil Stadelhofer wurde 1915 in Schaffhausen geboren. Er schloss seine Studien an den Universitäten Lausanne und Zürich mit dem Dokotrat der Rechte ab und erwarb das Anwaltspatent des Kantons Schaffhausen. 1942 trat er in den Dienst des Politischen Departements. 1961 ernannte ihn der Bundesrat zum Botschafter in Kuba. Sechs Jahre später wurde er Botschafter in Japan und in der Republik Südkorea, mit Sitz in Tokio.

1971 wurde er als Botschafter nach Brasilien berufen. Im November 1976 erfolgte seine Ernennung als ausserordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Schweiz im Königreich Schweden. Wenige Monate nach seinem Amtsantritt ist er nun in Stockholm verstorben.

Botschafter Stadelhofer war auch verschiedentlich Gast beim Schweizer-Verein in Liechtenstein. Gern erinnern wir uns an einen mit ihm verbrachten Kegelabend, wo er uns in einem Vortrag über seine Erlebnisse als Botschafter in Kuba und vor allem über seine persönlichen Begegnungen mit dem kubanischen Regierungschef Fidel Castro ausserordentlich interessant zu berichten wusste.

BERICHT ÜBER DIE AUSHEBUNG IN BUCHS

Nachstehender Bericht über die Aushebung in Buchs haben wir vom Kreiskommando St.Gallen erhalten.

In der Zeit vom 31. August bis 5. September 1977 wurden die Stellungspflichtigen des Jahrganges 1958 aus dem Bezirk Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein ausgehoben.

Mit der Einteilung zu einer Waffengattung sind für die zukünftigen Wehrmänner die Weichen zur militärischen Tätigkeit der nächsten 30 Jahre gestellt.

Wenn im Rahmen des Bedarfs unserer Armee auch nicht jeder Wunschvorstellung der Stellungspflichtigen entsprochen werden konnte, sind wir überzeugt, dass die zukünftigen Wehrmänner gewillt und in der Lage sind, die ihnen übertragene Aufgabe im Dienste unseres Landes zu erfüllen.

Die Ergebnisse der sportlichen Leistungsprüfung sind unterschiedlich von ungenügend bis sehr gut ausgefallen.

Von den Stellungspflichtigen aus dem Fürstentum Liechtenstein konnte Alex Estermann aus Mauren das Armeesportabzeichen für besonders hervorragende Leistungen abgegeben werden.

Auf der folgenden Seite folgt die Liste der Aushebungsergebnisse im Bezirk Werdenberg und im Fürstentum Liechtenstein: